

Die für die Variantenanalyse Ende 2015 angesetzte Ausführung entsprach vom Prinzip her der jetzt ausführungsfähigen geplanten Variante. Im Vergleich zur Variantenanalyse sind jedoch einige signifikante und kostensteigernde Aspekte angepasst bzw. geändert worden:

- Das Becken konnte durch die Verlegung des Feuerwehrparkplatzes und die volle Ausnutzung der möglichen Tiefe von den damals geplanten 900 m³ auf rd. 2.000 m³ vergrößert werden.
- Trotz Umlegung des Parkplatzes für die Feuerwehr und der damit einhergehenden Flächenvergrößerung des Retentionsbeckens konnte nicht auf eine Abdichtung des Beckens verzichtet werden. Die Lage des höchsten Grundwasserspiegels liegt im Bereich der Sole des geplanten Beckens. Dies führte zu der Anforderung der Abdichtung. In Absprache mit den Aufsichtsbehörden wurde ein Abdichtungssystem mit Bentonit-Matten gewählt, dass bei sehr hohem Grundwasserstand eine Durchgängigkeit von unten nach oben gewährleistet um Grundbruch zu vermeiden. Die Kosten hierfür betragen lt. Kostenschätzung rd. 52 T€.
- Weiterhin bedingt der teilweise hohe Grundwasserstand einen „flachen“ Zulauf aus dem Überlaufbauwerk in das Becken, der wegen der geringen Überdeckung und der notwendigen hydraulischen Leistungsfähigkeit der Ableitung als Kastenprofil der Dimension 1*4 m ausgeführt werden muss. Im Zuge der Variantenanalyse war die Ausführung mit standardisierten Kreisprofilen angedacht worden. Mehrkosten rd. 82 T€.
- Die Entlang der alten B8 gewachsenen Eichen sind schutzbedürftig und erzeugen für die Bauphase einen erhöhten Aufwand bei den Aushubarbeiten. Die Schutzmaßnahmen sind mit dem Eigentümer (Straßen NRW) abgestimmt und werden in Summe mit rd. 15 T€ brutto geschätzt.
- Während der Bodenuntersuchungen im Baufeld wurden teilweise stark kontaminierte Böden im Bereich der alten Sportplatzlaufbahn ausgemacht, die teuer entsorgt werden müssen. Kosten ca. 50 T€.
- durch diverse Nebenuntersuchungen, hydraulische Berechnungen, Betreuung von Gesprächen, Gutachten und Stellungnahmen (landschaftspflegerischer Begleitplan, Kampfmittelsondierung und -beseitigung, Bauantrag, Bodenuntersuchung, Wurzelbegutachtung etc.) sind die Baunebenkosten deutlich höher als zum Zeitpunkt der Variantenanalyse gedacht. Summe ca. 50 T€.
- Die aktuelle Marktsituation und die Preissteigerungen der letzten beiden Jahre bedingt nicht zuletzt eine Verteuerung in Höhe von rd. 15% der Baukosten, was in der aktuellen Kostenschätzung berücksichtigt wurde.

Die Mehrkosten liegen somit bei 375 T€. Die Gesamtkosten der Maßnahme werden anhand der Kostenberechnung aus o.g. Gründen nunmehr mit rd. 955 T€ geschätzt.

Da in der jüngeren Vergangenheit eine vergleichbare Maßnahme im Bereich des Stadtgebietes Emmerich nicht zu verzeichnen ist, sind die Preise nur schwer

abzuschätzen. Die Maßnahme ist bereits am Markt ausgeschrieben und wird am 14.09.2017 submittiert.

Aktuell sind für die Planung und Vergabe der Baumaßnahme bereits Kosten in Höhe von 120 T€ entstanden.

T. Dilkaute